

Tagungskalender und Mitteilungen

Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 58 (2009) 10, S. 848-851

urn:nbn:de:bsz-psydok-49415

Erstveröffentlichung bei:

Vandenhoeck & Ruprecht WISSENSWERTE SEIT 1735

<http://www.v-r.de/de/>

Nutzungsbedingungen

PsyDok gewährt ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit dem Gebrauch von PsyDok und der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Kontakt:

PsyDok

Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek
Universität des Saarlandes,
Campus, Gebäude B 1 1, D-66123 Saarbrücken

E-Mail: psydok@sulb.uni-saarland.de
Internet: psydok.sulb.uni-saarland.de/

TAGUNGSKALENDER

6.2.2010 in Frankfurt/Main:

16. Konferenz der VAKJP – Arbeitsgemeinschaft für Wissenschaftlichen Austausch. Klinische und methodische Weiterentwicklungen in der psychoanalytischen Säuglings-Kleinkind-Eltern-Psychotherapie (SKEPT)

Auskunft: Bundesgeschäftsstelle der VAKJP, Jörn W. Gleiniger, Kurfürstendamm 72, 10709 Berlin; Tel.: 030-32796260, Fax: 030-32796266,
E-Mail: kwa@VAKJP.de, Internet: www.VAKJP.de/index-kwa.htm

3.-5.3.2010 in Heidelberg:

5. Wissenschaftliche Tagung „Systemische Forschung in Therapie, Pädagogik und Organisationsberatung“

Auskunft: Susanne Richter / Margit Göhringer, Tel.: 06221-568151, Fax: 06221-565303,
E-Mail: susanne.richter@med.uni-heidelberg.de, Internet: www.systemische-forschung.uni-hd.de

5.-9.3.2010 in Berlin:

DGVT-Kongress für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Beratung. BeziehungsWeise Psychotherapie

Auskunft: DGVT-Bundesgeschäftsstelle, Kongressreferat, Postfach 1343, 72003 Tübingen;
Fax: 07071-943435, E-Mail: kongress@dgvt.de, Internet: www.dgvt.de

6./7.3.2010 in Bremen:

51. Kinderverhaltenstherapietage

Auskunft: Frau Eva Todisco, Zentrum für Klinische Psychologie und Kinderambulanz der Universität Bremen, Grazer Straße 6, 28359 Bremen; Tel.: 0421-2187075, Fax: 0421-2184614,
E-Mail: todisco@uni-bremen.de, Internet: www.zrf.uni-bremen.de

18./19.3.2010 in Berlin:

3. Wissenschaftliche Tagung für Psychotherapieforschung im Kindes- und Jugendalter

Auskunft: Dr. Christian Bachmann, Tel.: 030-450566253, Fax: 030-450566921,
E-Mail: kjp-kongress@charite.de, Internet: <http://kjp.charite.de/aktuelles/tagung>

15.-17.4.2010 in Heidelberg:

Jahrestagung des Bundesverbands Psychoanalytische Paar- und Familientherapie (BVPPF) in Kooperation mit Beziehungsweise e.V. am Institut für Psychosomatische Kooperationsforschung und Familientherapie . „...Eltern sein dagegen sehr!“

Auskunft: Ursula Braun; Tel.: 06221-564705, Fax.: 06221-564702, E-Mail: Ursula.Braun@med.uni-heidelberg.de, Internet: www.bvppf.de

30.4.-2.5.2010 in Berlin:

57. Jahrestagung der Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten (VAKJP). „Wenn jemand spricht, wird es heller“ Klang – Geste - Imagination

Auskunft: Tagungsagentur Heike Müßner, Im Krummen Sieke 33, 30419 Hannover;
Tel.: 0511-783931/33, Fax: 0511-78932

13.-15.5.2010 in Heidelberg:

Forum „Strukturaufstellungen, Systemchoreographien und Skulpturen“

Auskunft: Helm Stierlin Institut, Schloß Wolfsbrunnenweg 29, 69118 Heidelberg;
E-Mail: info@hsi-heidelberg.com, Internet: www.hsi-heidelberg.com

27./28.5.2011 in Heidelberg:

Forum „Mit allen Sinnen“

Auskunft: Helm Stierlin Institut, Schloß Wolfsbrunnenweg 29, 69118 Heidelberg;
E-Mail: info@hsi-heidelberg.com, Internet: www.hsi-heidelberg.com

26.-30.9.2010 in Bremen:

47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

Auskunft: BTZ Bremer Touristik-Zentrale GmbH, Kongress & Veranstaltungsservice, Andrea Hess, Findorffstraße 105, 28215 Bremen; Tel.: 0421-3080073, Fax: 0421-3080089, E-Mail: dgps2010@bremen-tourism.de

MITTEILUNGEN

Empfehlungen für das Abgeben von Stellungnahmen durch Kinder- und Jugendpsychiater in der Öffentlichkeit, speziell in den Medien, vorgelegt von der gemeinsamen Ethik-Kommission der Fachgesellschaft und Fachverbände für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Vorbemerkung

Im Zusammenhang mit Gewaltverbrechen, Katastrophen u. a. Traumatisierungen, in die Minderjährige involviert sind, werden mit zunehmender Häufigkeit von den Medien Stellungnahmen (sog. Expertenmeinungen) von Vertretern unseres Faches eingeholt. Solche Stellungnahmen sind meistens trotz spärlicher Informationen sofort oder kurzfristig gefordert. Vordringlich gestellte Fragen betreffen die Befindlichkeit von Opfern und/oder Tätern, den Zusammenhang zwischen Reife und Tat, Tatmotive und Tathergang, Schuld, mögliche psychische Störungen und Erkrankungen, Traumafolgen, Behandlungsmöglichkeiten und Prognosen, stets bezogen auf den konkreten Fall. Innerhalb solcher, meist unter Zeitdruck und mit direkter Sendung („live“) aufgenommener Interviews kann eine suggestive Fragesituation entstehen, die geeignet ist, Antworten zu provozieren, welche Spekulationen von faktisch begründeten Aussagen nicht trennen.

Empfehlungen

Bei grundsätzlicher Bejahung des Informationsanspruchs der Öffentlichkeit und dessen Erfüllung durch die Medien und der Abwägung dieses Anspruchs gegenüber Opferschutz und fachlicher Seriosität sieht die Ethik-Kommission der Fachgesellschaft und Fachverbände für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie sich veranlasst, Empfehlungen für das Verhalten im Umgang mit Medien zu formulieren und heraus zu geben:

1. Bei persönlicher Kenntnis der Betroffenen und ggf. Behandlungsauftrag gilt die ärztliche Schweigepflicht. Auch nach Entbindung von der Schweigepflicht gelten Beschränkungen, die der Opferschutz gebietet. Die Schweigepflicht gilt auch über den Tod eines Patienten hinaus.
2. Aussagen und Stellungnahmen sind als sachliche, fachlich-wissenschaftlich begründete Information zu formulieren und in angemessener Form vorzutragen. Es ist darauf zu achten, Interviews vor Kameras und Mikrofonen oder anderweitig in der Öffentlichkeit nicht als Gelegenheit zur Selbstdarstellung oder Werbung zu missbrauchen. Stattdessen gilt es, das Bild unseres Faches und unserer Arbeit in der Öffentlichkeit zu vertreten und zu stärken.
3. Bei Befragung zu einer Situation/Person, über die der/die Befragte keine direkten Kenntnisse hat, sondern auf Information durch die Medien angewiesen ist, sind

ärztliche Stellungnahmen zum konkreten Fall nicht möglich. Denkbar sind allgemein gehaltene Kommentare, die jedoch problematisch sein können, weil sie in der Öffentlichkeit dennoch auf den konkreten Fall bezogen werden, falsch sein können oder nichtssagend sind. Interviewgeber müssen sich dieser Nachteile und Irrtumsmöglichkeiten bewusst sein und ggf. darauf hinweisen.

4. Ärztliche Aussagen haben unabhängig zu erfolgen und nicht im Auftrag dritter, z. B. sog. Opferjuristen oder als Honorarempfänger von Medien.
5. Im Zusammenhang mit Gewalttaten ist das Äußern von Verdacht gegenüber mutmaßlichen Tätern oder über Tatmotive und Tathergang nicht kinderpsychiatrische Aufgabe und deshalb zu unterlassen.

Merke

- nicht unter Druck setzen lassen
- Vorsicht: Suggestivfragen
- ohne Faktenbasis keine auf die Person bezogenen Erklärungen; allgemeine Kommentare möglich, aber mit Irrtumswahrscheinlichkeit
- ärztliche Schweigepflicht beachten

Prof. Dr. Joest Martinius, Vorsitzender der Kommission, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der Universität, Waltherstr. 23, 80337 München

Forschungspreis Psychotherapie in der Medizin – ausgeschrieben durch das Kuratorium „Dr. Gerhardt Nissen-Stiftung“. Dotation: 2500 €, zur Auszeichnung von wissenschaftlichen Arbeiten, die neue Erkenntnisse für die Psychosomatik und Psychotherapie in der Medizin erbracht haben. Eingereicht werden können Arbeiten in deutscher oder englischer Sprache (mit ausführlicher deutscher Zusammenfassung) aus den vergangenen 24 Monaten vor Ausschreibung in vierfacher Ausfertigung. Bewerbungen bis zum **16. April 2010** erbeten an den Kuratoriumssekretär Dr. med. Frank Badura, Bayernstr. 34, 63739 Aschaffenburg.